

scientes bonum et malum!« verschwindet, damit zugleich auf die Vielseitigkeit des aus dem »Meyer« zu schöpfenden Wissens hinweisend.

Breitkopf & Härtels (in Leipzig) Kataloge:

No. VI: Musik-Bücher. Zu beziehen durch (... Sort.-Fa. ...). 8°. 48 S.

No. VII: Musikbibliothek. Breitkopf & Härtels Lager gebundener Musikalien und Musikbücher in gleichartigen Einbänden. Zu beziehen durch (... Sort.-Fa. ...). 8°. 64 S.

No. IX: Breitkopf & Härtels Bucherverlag. Schöne und wissenschaftliche Literatur. Kunstblätter. Weihnachten 1909. 8°. 50 S.

Auswahl von Violin-Kompositionen aus der Volks-Ausgabe Breitkopf & Härtel in Leipzig. 8°. 16 S.

Katalog einer Sammlung von Gemälden alter und neuer Meister, Aquarellen, Stichen, Antiquitäten. Arbeiten in Fayence, Porzellan, Glas, Elfenbein, Eisen, Zinn, Kupfer etc. aus Aachener Privatbesitz u. a. 4°. 59 S. u. IV Tafeln Abbildungen. 700 Nrn. — Versteigerung: Mittwoch, den 15. bis Freitag, den 17. Dezember 1909 durch Ant. Creutzer, vorm. M. Lempertz in Aachen.

Deutsche Literatur, enthaltend eine grosse Anzahl Erstausgaben der Klassiker und Romantiker, Porträts deutscher Dichter und literarische Almanache. — Antiqu.-Katalog Nr. 1 von Otto Haas in Berlin. 8°. 66 S. 737 Nrn.

Aegyptologie. Afrika. Altertumskunde. Geschichte. Geographie. Reisen. Sprachen. — Antiqu.-Katalog Nr. 373 von Karl W. Hiersemann in Leipzig. 8°. 56 S. 709 Nrn.

Verzeichnisse von Albert Koch & Co., Barsortiment in Stuttgart:

1. Verzeichnis von empfehlenswerten Büchern, Musikalien, Atlanten in gediegenen Einbänden. Nebst einem Anhang: Relief-, Erd- u. Himmelsgloben. 16°. XIV, 186 S. in 8 verschiedenen Umschlagsfarben und -Zeichnungen.
2. Wichtigere Erscheinungen auf dem Büchermarkt. Weihnachten 1909. 16°. 32 S.

Antiqu.-Kataloge vom Süddeutschen Antiquariat in München:

No. 115: Classische Philologie und Altertumskunde. Humanismus. 8°. 114 S. 3974 Nrn.

No. 117: Wissenschaftliche und praktische katholische Theologie. 8°. 102 S. 2673 Nrn.

Allgemeine Bibliographie. Monatliches Verzeichnis der wichtigeren neuen Erscheinungen der deutschen und ausländischen Literatur. Herausgegeben von F. A. Brockhaus in Leipzig. 54. Jahrgang. Nr. 11. November 1909. 8°. S. 161—176. No. 3886—4272.

Frankfurt am Main: I. Bücher. II. Bildliche Darstellungen. — Antiqu.-Katalog Nr. 281 von Karl Theodor Völcker's Verlag u. Antiquariat in Frankfurt a/Main. 67 S. 8°. 4026 Nrn. [Berichtigung der Aufnahme in Nr. 286 d. Bl.]

Pädagogische Bücherschau. Herausgegeben von der Verlagsbuchhandlung B. G. Teubner in Leipzig und Berlin. 1. Jahrgang 1909. Mit einem Preisauschreiben über die Ausgestaltung der Arbeitsschule. 8°. 160 S. m. 2 Abbildungen.

Aus dem Vorwort: »Mit der »Pädagogischen Bücherschau« reiht der Teubnersche Verlag seinen zum Teil seit Jahrzehnten herausgegebenen Publikationsorganen ein neues an, das besonders für die an dem allgemeinen Volks- und Fortbildungsschulwesen interessierten Kreise bestimmt ist und dessen Herausgabe mit Rücksicht auf die Ausdehnung des pädagogischen Zweiges des Verlags und im Interesse seines weiteren Ausbaues erfolgt. . . . Die »Pädagogische Bücherschau« ist nicht lediglich als Werbe- und Ankündigungsmittel des Teubnerschen Verlags gedacht. Sie möchte sich vielmehr daneben auch die Aufgabe stellen, an der »Mobilisierung der Geister« insofern mitzuwirken, als sie Kräfte zu wecken sucht, die bisher noch nicht hervorgetreten sind. . . .«

Personalnachrichten.

* Gestorben:

am 26. November im Alter von beinahe vollendeten dreiundsiebzig Jahren der Buchhändler Herr Carl Franz Rudolph in Chemnitz, Gründer und langjähriger alleiniger Inhaber der am 1. Januar 1886 von ihm eröffneten Buchhandlung seines Namens, in der ihm am

1. April 1908 Herr Carl Saueremann als Gesellschafter zur Seite getreten war.

* Gestorben:

am 8. Dezember im 81. Lebensjahre der Verlagsbuchhändler Herr Heinrich Bechhold in Frankfurt a/Main.

Der verstorbene hochgeachtete Kollege hatte, nachdem er vom 1. Oktober 1845 bis Mitte August 1850 bei Moriz Jourdan in Mainz in Stellung gewesen war, am 15. September 1850 in seiner Vaterstadt Frankfurt a/Main eine Buch- und Antiquariatshandlung unter der Firma H. Bechhold eröffnet. Er führte das Geschäft in treuer Arbeit mit Umsicht und wachsendem Erfolge und hat dem Namen seiner Firma Klang und Ansehen gegeben. Am 1. Juli 1892 übergab er das zu Bedeutung erwachsene Buch- und Kunst-Sortiment und das Antiquariat an den bisherigen Geschäftsführer des Mitteldeutschen Vereinsfortiments Herrn Ernst Neumann und beschränkte sich seitdem auf den Betrieb und Ausbau seines Verlages, dessen Bestand er — seit 1893 in gemeinsamer Arbeit mit seinem Sohne Herrn Dr. J. H. Bechhold — im Laufe der Jahre namhafte wissenschaftliche Werke und Lehrbücher hinzugefügt hat. Er hinterläßt das Andenken eines hochehrenwerten, gewissenhaften und tüchtigen Berufsmannes und wird im Kollegenkreise unvergessen sein.

Sprechsaal.

(Ohne Verantwortung der Redaktion; jedoch unterliegen alle Einsendungen den Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblatts.)

Nachträgliche Spesenberechnung.

Anfrage.

Eine Leipziger Verlagsbuchhandlung sandte mir eine größere Partie eines ihrer Verlagsartikels auf meine Bestellung auf zwei Monate in Kommission in zwei Ballen direkt per Frachtgut; Fracht bezahlte ich. Ich verkaufte weit über die Hälfte der Kommissionsendung und bezahlte den Betrag noch vor der für die Abrechnung bestimmten Frist bar (171 M.); das Nichtabgesetzte sandte ich franko Bahnhof Leipzig direkt per Frachtgut zurück. Jetzt nach $\frac{1}{4}$ Jahr verlangt die Firma von mir 1 M 50 S Spesen, sie will ein ihr vorgezeigtes Barpalet, zu dessen Einlösung sie verpflichtet ist, nur einlösen, wenn die 1 M 50 S Spesen abgezogen werden. Bin ich verpflichtet, die Remittenden franko ins Haus des Verlegers zu liefern, und darf mir der Verleger Verpackungsspesen eines Ballens berechnen, weil der Buchbinder den Ballen gepackt hat und Spesen berechnet (in früheren Jahren ist mir dies nie berechnet worden)?

B. S.

Cavete, Verleger!

»Verlag Emil Humburg, Mülheim (Ruhr).«

Unter dieser »Firma« versucht ein Privatmann durch direkte Bestellungen bei Verlegern Werke »pro Rechnung« zu erlangen. Eine der betroffenen Verlagsfirmen gebrauchte die Vorsicht, vorher bei uns anzufragen. Wir mußten die Auskunft erteilen, daß uns eine Firma dieses Namens gänzlich unbekannt sei, auch das letzte Adreßbuch den Namen nicht enthalte. Zufälligerweise entdeckte eins unserer Mitglieder in der zwecks Stadtratswahl soeben ausgegebenen Liste den Namen unter den Wählern der 3. Abteilung. Weitere Nachforschungen haben ergeben, daß H. bei einer »Gemeinschaft in der Steinstraße« angestellt ist und für diese den Druck einiger Traktätchen veranlaßt hat; daher der pompöse Name »Verlag E. H.«. Was es mit dieser Gemeinschaft auf sich hat, illustriert am besten folgende Notiz aus der Mülheimer Zeitung vom 8. Dezember 1909. Dort heißt es:

»Ein Verbot. Durch einen Erlaß des Regierungspräsidenten, den Herr Schulrat Dr. Heidingsfeld auf der letzten »Rektorenkonferenz zur Sprache brachte, ist den schulpflichtigen »Kindern Mülheims der Besuch des Versammlungslokals der »Gemeinschaft in der Steinstraße aus Anlaß der Vorkommnisse »gelegentlich der sogenannten Pfingstbewegung verboten worden.«

Jeder weitere Kommentar überflüssig.
Die vereinigten Buchhändler von Mülheim (Ruhr).
J. A.: M. Röder,
Vorsitzender.